Deutsch-Canadischer

# Provinzialverband

von Saskatchewan

## Deutsche Landsleute im Morse Distrikt!

Als vor nunmehr zwei Jahren der Deutsch-Canadische Provinzialverband von Saskatchewan ins Leben gerufen wurde, waren die Deutschen im Morse Distrikt unter den ersten, die sich mit Begeisterung dieser Organisation anschlossen und die versprachen, eine starke Stütze dieser bedeutungsvollen Bewegung werden zu wollen. Auch bei der ersten Konvention des Verbandes war dieser Distrikt in würdiger Weise vertreten, aber seither hat die Tätigkeit dieser großen Ortsgruppe bedauerlicherweise nachgelassen.

Gerade in den letzten Monaten ist von den Vorständen fast sämtlicher Ortsgruppen eifrig im Interesse unserer Organisation gearbeitet worden, überall sind neue Zweigvereine entstanden, fast alle haben ihren neuen Vorstand für das laufende Jahr gewählt und die Beiträge für 1915 an den Generalschatzmeister des Verbandes abgeliefert. Um so mehr bedauern wir, daß ein so überwiegend deutscher Distrikt wie Morse hinter den anderen Ortsgruppen zurückgeblieben ist. Die jetzigen ernsten Zeiten haben uns erst zum vollen Bewußtsein gebracht, wie sehr wir einer starken Organisation bedürfen. Wenn die Hunderttausende von Männern deutscher Abstammung im canadischen Westen nicht einmütig zusammenstehen können, kann das Deutsch-Canadertum auch nicht auf eine verheißungsvolle Zukunft rechnen, welche uns das Ansehen und die Stellung unter unsern englisch sprechenden Mitbürgern bringen soll, die jeder weitblickende und vorwärtsstrebende Mann ersehnt. Persönliche Zwistigkeiten und Meinungsverschiedenheiten dürfen uns nicht von gemeinsamer Arbeit zur Erreichung des gekennzeichneten Zieles abhalten, dürfen uns nicht vergessen lassen, daß wir genau so wie unsere englisch sprechenden Mitbürger dazu berufen sind, an dem Aufbau der canadischen Nation mitzuhelfen. Wenn wir uns dieser schwierigen Aufgabe unterziehen, so müssen wir aber auch darauf bedacht sein, daß man uns am Ende nicht mit einem „Danke schön" abzufertigen wagt.

Deutsche Landsleute! Laßt uns nicht auf morgen verschieben, was wir heute erledigen können. Morgen können wir vielleicht nicht mehr erreichen, was wir heute ohne große Schwierigkeiten hätten erlangen können. Morgen ist es vielleicht schon zu spät, und man wird uns dann sagen: Ja, warum habt Ihr Euch denn nicht beizeiten darum gekümmert? Dieser Vorwurf würde dann für alle Zeiten auf uns lasten. Der Untergang des Deutsch-Canadertums würde unserer Gleichgültigkeit und Kurzsichtigkeit zugeschrieben werden, und mit vollem Recht.

Wenn Tausende die Notwendigkeit einer starken Organisation erkannt haben, wenn es Tausende für wert halten, einen Teil ihrer Zeit und ihrer Arbeitskraft für diese Bewegung zu widmen, so kann doch bei niemanden mehr ein Zweifel bestehen, daß es sich hier um eine Aufgabe handelt, die unbedingt gelöst werden muß. Gerade das tiefdenkende und intelligente Element unter dem Deutsch-Canadiertum hat in erster Linie seine Unterstützung angeboten. Glaubt etwa jemand, daß diese Männer ihre kostbare Zeit opfern würden, wenn sie nicht fest davon überzeugt wären, daß in dieser Sache unsere ganze Zukunft auf dem Spiele steht?

Warum will gerade ein ausgesprochen deutscher Distrikt wie Morse hinter anderen zurückstehen? Sollte nicht Morse mit gutem Beispiel vorangehen?

Die Generalleitung des Verbandes schickte in letzter Woche einen Vertreter nach Morse, um mit einer Anzahl dortiger Deutscher verschiedene Verbandsangelegenheiten zu erörtern. Nach eingehender Rücksprache erklärte sich daraufhin Herr Karl Trubheim bereit, wenigstens bis zur nächsten Versammlung der Ortsgruppe Morse-Hedgeville, die unmittelbar nach der Saatzeit stattfinden soll, die Interessen des Verbandes im Morse Distrikt wahrzunehmen.

Herrn Trubheim sind inzwischen von der Generalleitung Ausweiskarten und Mitgliedskarten für 1915 zugeschickt worden, und somit wird jeder Deutsche in dem genannten Distrikt ersucht, sich in allen Verbandsangelegenheiten, sei es wegen Bezahlung des Mitgliedsbeitrages, Auskunft irgendwelcher Art oder Beitritts-Anmeldung an Herrn Trubheim zu wenden. Der Mitgliedsbeitrag für 1915 beträgt nur 25c, ist also so niedrig bemessen, daß sich kein einziger Deutscher aus finanziellen Gründen gezwungen sehen könnte, seinen Beitritt auf später zu verschieben.

Wie unsere Landsleute im Morse Distrikt ferner aus den wöchentlichen Berichten auf der Verbandsseite des „Courier" ersehen haben werden, haben es sich fast alle Ortsgruppen angelegen sein lassen, ihre Scherflein für den Ottawa-Fonds beizusteuern. Auch in dieser Beziehung hat sich die Ortsgruppe Morse-Hedgeville noch nicht gerührt, abgesehen von einzelnen Mitgliedern, welche die Notwendigkeit der Entsendung einer Deputation nach Ottawa, um wegen unserer c/o Kriegsgefangenen hier in Canada lebenden Stammesbrüder bei der Dominialregierung vorstellig zu werden, richtig erkannt haben. Diese Deputation wird nun in diesen Tagen nach Regina zurückkehren, und den bisher eingelaufenen Berichten zufolge, können wir uns der Hoffnung hingeben, daß ihre Verhandlungen in Ottawa ein gutes Resultat erzielt haben. Die Bemühungen der Generalleitung in dieser Beziehung kommen auch den deutsch sprechenden Bewohnern im Morse Distrikt zugute, und aus diesem Grunde ist es nur recht und billig, daß die dortige Ortsgruppe auch ihren Teil zur Deckung der mit der Reise der Deputation verbundenen hohen Unkosten trägt.

Wir sind fest überzeugt, daß dieser an unsere Stammesbrüder gerichtete Appell nicht ungehört verhallen wird. Aber was wir unternehmen, geschieht vor der breiten Oeffentlichkeit. Wir wollen im keinen Fall im Geheimen arbeiten, und aus diesem Grunde haben wir die Polizeibehörden in Regina über alle unsere Unternehmungen unterrichtet. Wären diese Behörden nicht voll und ganz überzeugt, daß wir nur von den ehrlichsten Absichten beseelt sind und wirklich das Interesse und die Zukunft Canadas im Auge haben, so hätten sie uns nicht in der Weise freie Hand angeben, wie sie es in dieser hochernsten Zeit getan haben. Unsere Stellung unserem Adoptivvaterlande Canada gegenüber ist jetzt durch die Verhandlungen mit den Kabinettsministern in Ottawa noch weiter geklärt worden, sodaß uns die Behörden, ohne jeden Zweifel, auch nicht die geringsten Schwierigkeiten in den Weg legen werden.

Ihr deutschen Landsleute im Morse Distrikt, wendet Euch an Herrn Karl Trubheim und sorgt dafür, daß die Ortsgruppe „Morse-Hedgeville" wieder zu den stärksten Stützen des Provinzialverbandes von Saskatchewan zählt.

---

Nachstehender Brief ist dem Verband vom „Courier" übergeben worden. Wir veröffentlichen diesen Brief in seinem vollen Wortlaut und werden die in demselben behandelte Angelegenheit der Provinzialregierung vorlegen, sobald unsere Deputation von Ottawa zurückgekehrt ist.

Blain Lake, Sask.,
am 10. April, 1915

Geehrter Herr!

Sie erlauben, daß ich Ihre kostbare Zeit etwas in Anspruch nehme? Auf Bitten hiesiger Deutschen, unter denen ich als Evangelist arbeite, will ich Ihnen einiges aus unserm Ergehen hier mitteilen, wovon Sie das, was Ihnen für der Leserlichkeit gut dünkt, in Ihr Blatt einrücken mögen. Die Geschichte, die ich Ihnen mitteilen will, begann im Spätherbst und hat sich dergestalt entwickelt, daß wir mit einigem Bangen in die Zukunft schauen. Es wohnen hier in unserm Stadtteil zirka 7 Familien Deutsche mit etwa 19 oder 12 Schulkindern. Unsere Schule erfreute sich trotz ihrer Jugend eines sehr guten Rufes; die Eltern hatten es sich etwas kosten lassen, sie ganz modern nach den neuesten pädagogischen Regeln eingerichtet. Etwa 1400 Schüler machen von 3 Schulen unterrichten. Das Wetter herrlich, Winterhand es und für gut, Vorsprung [illegible] Winter zu sichern. Tage vergingen, [illegible] Tuch, in welchem der Deutsche mit einem Gefühl vergleichen mag. Dieses Tuch aber ist im Verlaufe von vielen Tagen für die Kinder [illegible] die Kinder nach Hause und mußten nicht mehr in die Schule gehen. Das Eisenbahnen der Stadt nach seiner großen Wichtigkeit hat noch Wochen ihre Kinder [illegible] in die Schule. Als aber die Kinder wieder anfingen heimkamen, schrieb man an die obere Schulbehörde in Regina und bat um Abhilfe. Der Bescheid lautete [illegible] sehr gleichlautend und in der Schule ganz [illegible] wie es dem Herrn Schulinspektor [illegible] ist doch eine Schande, gegen der Deutschen [illegible] und wiederum [illegible] unmöglich [illegible] Kinder [illegible] Eltern und Ihrer Mitbürgern. Wochen [illegible] Bemühungen der Behörde und der Eltern hat [illegible] erfolglos [illegible] und [illegible] Dank [illegible] Deutschen, Herrn Bauer, [illegible] Regierungsbeamten [illegible] in dem genannten Distrikt erfreut, sich in allen Verbandsangelegenheiten, ferner wegen Bezahlung des Mitgliedsbeitrages, Auskunft irgendwelcher Art oder Beitritts-Anmeldung an Herrn Trubheim zu wenden. Der Mitgliedsbeitrag für 1915 beträgt nur 25c, ist also so niedrig bemessen, daß sich kein einziger Deutscher aus finanziellen Gründen gezwungen sehen könnte, seinen Beitritt auf später zu verschieben.

Wie unsere Landsleute im Morse Distrikt ferner aus den wöchentlichen Berichten auf der Verbandsseite des „Courier" ersehen haben werden, haben es sich fast alle Ortsgruppen angelegen sein lassen, ihre Scherflein für den Ottawa-Fonds beizusteuern. Auch in dieser Beziehung hat sich die Ortsgruppe Morse-Hedgeville noch nicht gerührt, abgesehen von einzelnen Mitgliedern, welche die Notwendigkeit der Entsendung einer Deputation nach Ottawa, um wegen unserer c/o Kriegsgefangenen hier in Canada lebenden Stammesbrüder bei der Dominialregierung vorstellig zu werden, richtig erkannt haben. Diese Deputation wird nun in diesen Tagen nach Regina zurückkehren, und den bisher eingelaufenen Berichten zufolge, können wir uns der Hoffnung hingeben, daß ihre Verhandlungen in Ottawa ein gutes Resultat erzielt haben. Die Bemühungen der Generalleitung in dieser Beziehung kommen auch den deutsch sprechenden Bewohnern im Morse Distrikt zugute, und aus diesem Grunde ist es nur recht und billig, daß die dortige Ortsgruppe auch ihren Teil zur Deckung der mit der Reise der Deputation verbundenen hohen Unkosten trägt.

Wir sind fest überzeugt, daß dieser an unsere Stammesbrüder gerichtete Appell nicht ungehört verhallen wird. Aber was wir unternehmen, geschieht vor der breiten Oeffentlichkeit. Wir wollen im keinen Fall im Geheimen arbeiten, und aus diesem Grunde haben wir die Polizeibehörden in Regina über alle unsere Unternehmungen unterrichtet. Wären diese Behörden nicht voll und ganz überzeugt, daß wir nur von den ehrlichsten Absichten beseelt sind und wirklich das Interesse und die Zukunft Canadas im Auge haben, so hätten sie uns nicht in der Weise freie Hand angeben, wie sie es in dieser hochernsten Zeit getan haben. Unsere Stellung unserem Adoptivvaterlande Canada gegenüber ist jetzt durch die Verhandlungen mit den Kabinettsministern in Ottawa noch weiter geklärt worden, sodaß uns die Behörden, ohne jeden Zweifel, auch nicht die geringsten Schwierigkeiten in den Weg legen werden.

Ihr deutschen Landsleute im Morse Distrikt, wendet Euch an Herrn Karl Trubheim und sorgt dafür, daß die Ortsgruppe „Morse-Hedgeville" wieder zu den stärksten Stützen des Provinzialverbandes von Saskatchewan zählt.

---

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

P. O. Box 153 - - Regina, Sask.

### Beitritts-Erklärung

Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

Jahresbeitrag von 25 Cents liegt bei.

Name .....

P. O. .....

☞ **Vergeßt den Organisationsfond nicht!**
**Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung**

---

Ortsgruppe „Bruno"

Die monatliche Versammlung der Ortsgruppe wurde am 11. April gemeldet. [illegible] Mitglieder waren anwesend.

Die Statuten der Ortsgruppe wurden nach gründlicher Besprechung und Ausgang berichtet und von Mitgliedern unterzeichnet.

Auf den letzten Ein- [illegible] wurden folgende Herren gewählt: Jakob Seitz [illegible] Ortsvorsteher, [illegible] Vorsteher, Johann Reich, Kat. Reich und Henr. Reich zu Ausschußmitglieder.

Die nächste monatliche Versammlung findet Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr statt. Die Mitglieder werden ersucht, sich doch zahlreich einzufinden. Die Versammlung wird im Hause des Vorsitzenden, Herrn August Seitz, abgehalten.

Mit deutschem Gruß,

Peter J. Bau

---

Ortsgruppe „Willow"

Bei der am 3. April, abgehaltenen Jahresversammlung der Ortsgruppe wurden gewählt:

1. Vorsitzender, Jakob Maier.
2. Vorsitzender, Heinrich Schweitzer.
Schriftführer, Ludwig Dinnerstil.
Beisitzer: Johann Roberts, Johann Gerber, Anton H. Geyer, Gustav Hertel.

Die Mitglieder, die ihre Jahresbeiträge bis jetzt noch nicht eingezahlt haben, werden dringend gebeten, so bald als möglich ihre Beiträge an den Kassierer einzusenden, oder an den Sekretär abzuliefern.

Ludwig Dinnerstil.

---

Ortsgruppe „Dunnottar"

Die monatliche Versammlung der Ortsgruppe findet statt am ersten 1. Montag im Monat statt.

Konrad Reich,
Schriftführer.

---

Ortsgruppe „Kronsild"

Die Ortsgruppe „Kronsild" hielt am 10. April ihre 2. Versammlung ab. Anwesend waren vom Vorstand: 2. Vorsitzender Johann Bernhardt, Schriftführer Johann Schaffer, Schatzmeister Johann Hack und der Beisitzer Johann Schmidt und Jakob Seeber. Die Versammlung war gut besucht, drei neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Die nächste Versammlung findet am 24. Mai um 4 Uhr nachm. im Schulhause in Kronsild statt. Ist bitte alle Mitglieder und alle, die sich deutsch nennen, zu erscheinen. Sie werden nicht nur Deutsche im Kronsild-Distrikt, die sich dem Verband noch nicht angeschlossen haben. In der Versammlung am 24. Mai werden noch wichtige Gegenstände erledigt werden müssen.

Mit deutschem Gruß,

Johann Bernhardt, 2. Vorsitzender.
Heinrich Hack, Schriftführer.

Anm. d. Generalleitung: Herr B. hat einfach den Kassiererposten [illegible] Zeitung der neuen Statuten [illegible] Tage [illegible] Petitionen [illegible] Regierung [illegible] und Monopolist Machtstellung [illegible] dennoch [illegible] gemacht werden.

---

Herrn Carl Ing., Saskatoon. — Besten Dank für Ihren Brief und den angefügten Beitrag für den Ottawa-Fonds. In Ihrem Brief haben wir aber keine Geld gefunden. Wir nehmen Ihnen das [illegible] vielleicht bei, daß es für Morse [illegible] Ortsgruppe [illegible] Ortsgruppe [illegible] Ortsgruppe